

Inhalt

Einleitung	11
I Die Ich-Findung: Von einer begrifflichen Annäherung zu einem Bedingungsmodell	15
1. Das Ich: Ein komplexer Untersuchungsgegenstand	15
2. Grundlegungen	16
3. Ein konstruktivistischer Zugang zum Ich	20
3.1 Grundtheoreme des Radikalen Konstruktivismus: Das konstruierende Ich in sozialem Kontext	21
3.2 Kellys Psychologie der persönlichen Konstrukte: You are your constructs	26
4. Einige Ergänzungen der konstruktivistischen Modellierungen	30
4.1 George Herbert Mead: Das „Me“ als Ort der Ich-Findung	31
4.2 Charles Taylor: Zur Relevanz von Emotionen im Prozeß der Ich-Findung	35
4.3 Charles Taylor: Narration als Instrument der Ich-Findung	36
4.4 Verschiedene Dialogformen und ihre Relevanz für die Ich-Findung	39
5. Überblick: Determinanten der Ich-Findung	40
II Kindliche Ich-Findung in der „Patchwork-Kultur“ - Chance und Risiko	45
1. Zur Relevanz der Zielgruppe Kind für die vorliegende Arbeit	45
2. Soziokulturelle Entwicklungen der Moderne	47
2.1 Individualisierung und pluralistische Tendenzen	47
2.2 Auswirkungen auf die Kindheit	49
2.2.1 Zum Wandel privater Lebensformen	49
2.2.2 Zunahme kindlicher Autonomie	50
2.2.3 „Übererziehung“ und Verinselungstendenz	51
2.2.4 Mediatisierung von Kindheit: Kontrolle und Erlebnisdruck	52
2.2.5 Das Buch in der kindlichen Medienlandschaft	53
3. Suchen - Lesen - Finden?	55
3.1 Die Moderne als Patchwork-Kultur	55
3.2 Das kindliche Ich als Patchwork-Ich?	55
3.3 Wo bleibt der Raum für Übergänge?	60

III	Determinanten des literarischen Rezeptionsprozesses	63
1.	Zum Begriff des Lesens in der vorliegenden Arbeit	63
2.	Überlegungen zu Textverständnis und Textbedeutung	64
3.	Erforderliche Fähigkeiten des kindlichen Lesers im Umgang mit fiktionaler Literatur	67
4.	Zur Wirkung literarischer Rezeptionsprozesse	69
4.1	Leserseitige Einflußfaktoren auf die Lesewirkung	71
4.2	Externe Einflußfaktoren auf die Lesewirkung	71
4.3	Zum Text als Wirkungsdeterminante	73
4.3.1	Was macht einen fiktionalen Text für den kindlichen Leser attraktiv?	74
4.3.2	Zur Diskussion um Gattungen und Inhalte von Kinderliteratur	
4.4	Zusammenfassung: Was passiert beim Lesen?	80
5.	Überlegungen zur Wirkung fiktionaler Literatur auf die Ich-Findung des kindlichen Lesers	81
5.1	Rückblick auf das in Kapitel I erarbeitete Bedingungsmodell	81
5.2	Lesen als <i>intrapersonales</i> dialektisches Gespräch?	83
5.3	Ich-Findung durch Lesen: Erste Zusammenfassung bedingender Faktoren	86
IV	Ich-Findung im Übergangsraum	87
1.	Raum für Erfahrungen durch Identifikation	87
1.1	Formen der Identifikation in der Text-Leser-Begegnung	87
1.2	Identifikation als ästhetische Erfahrung	90
1.2.1	Das flow-Erlebnis als Moment der ästhetischen Erfahrung	94
1.3	Überblick: formale Kennzeichen des „Übergangslesens“	95
2.	Zur Relevanz der Heldenfigur für die kindliche Ich-Findung	96
2.1	Der Helden-Monomythos	97
2.2	Das Heldenschema exemplarisch aufgezeigt an M. Endes „Die unendliche Geschichte“	99
2.3	Ist der Leser gleichsam Held?	103
2.4	Welche Ich-Findungsmöglichkeiten können sich für den kind- lichen Leser in der Begegnung mit der Heldenfigur ergeben?	107
2.4.1	Ich-Findungsmöglichkeiten mit Tendenz zum „Innen“	109
2.4.2	Ich-Findungsmöglichkeiten mit Tendenz zum „Außen“	111
3.	Zusammenfassung des Kapitels	113
	Schlußwort	115
	Literatur	119